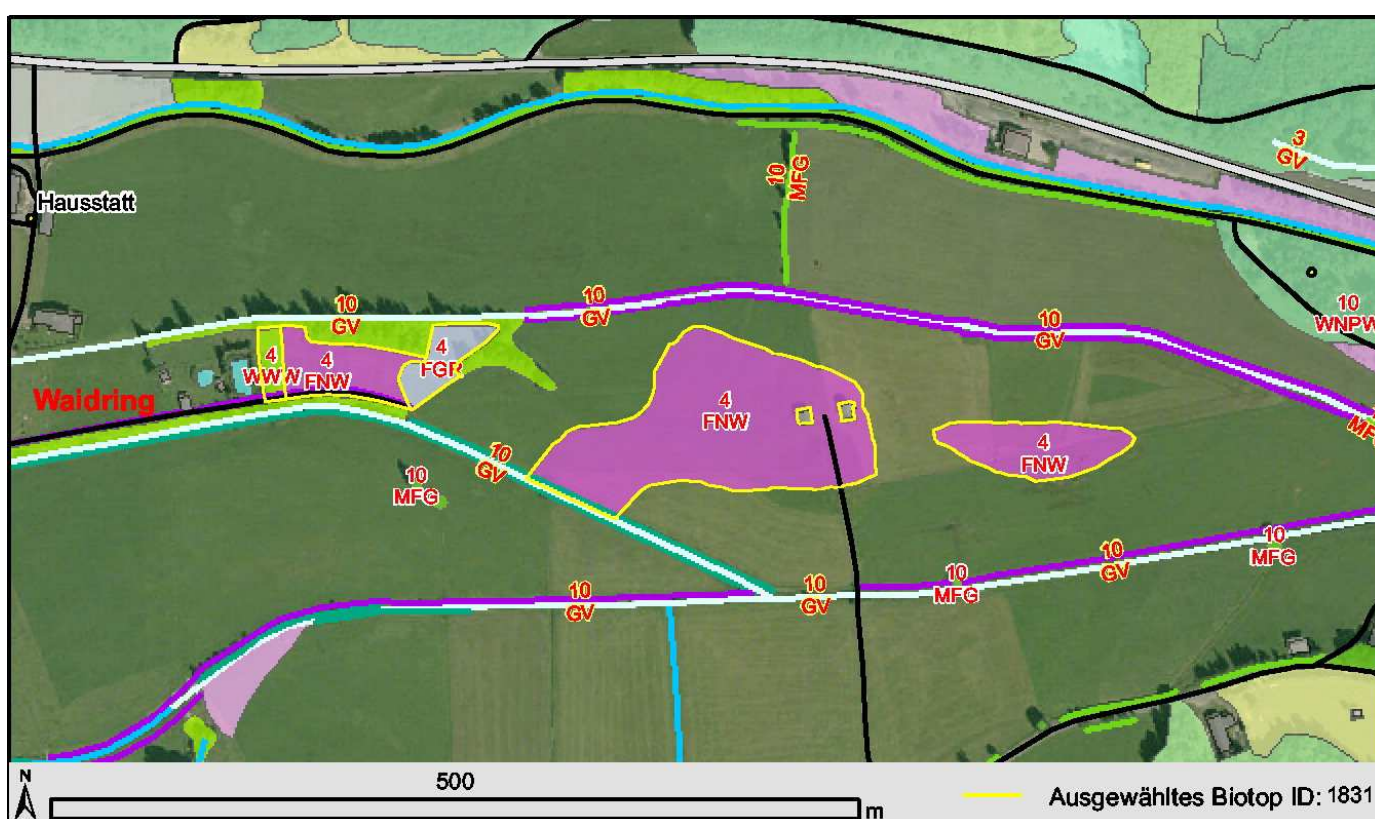


# BIOTOPINVENTAR

**Gemeinde:** Waidring **Bezirk:** Kitzbühel **interne ID:** 1831  
**Biotopnummer:** 4028-103/4  
**interner Key:** 419\_40283\_4  
**Biotopname:** Naßwiesen im Bereich nördlich Kranebittbauer und Hausstatt  
**Biototypen:** Großröhrichte (FGR); Artenreiche Nasswiesen (FNW); Weiden - Auengebüsche (WWW)  
**Fläche (ha):** 2,22 **Länge (m):** - **Artenlisten:** 3  
**Flächenanzahl:** 5 **Linienanzahl:** - **Vegetationsaufn.:** -  
**Seehöhe:** 746 - 749 m  
**Kartierung:** Mag. Irmgard Silberberger 7. 7. 2004

## KURZDIAGNOSE

Zwischen Kranebittbauer und Hausstatt kommen noch Reste artenreicher Naßwiesen vor. Zahlreiche Feuchtgebietsarten und mehrere verlandete Fischteiche mit einer artenreichen Vegetation sind hier anzutreffen.



## 1. BESCHREIBUNG

In der Nähe des Kranebittbauern erstrecken sich von der Straße bis zum Haselbach zum Teil feuchte Wiesen. Ein System von Bachläufen (Brunnbach, Abfluß der Seisenbachquelle, Bach von Hausstatt) entwässert den ganzen Bereich nach Osten hin. Die Wiesen werden zweimal gemäht und weisen Feuchtgebietsarten in verschiedener Dominanz auf (vgl. Artenliste 1 im Anhang). An den Bächen kommt neben Hochstauden und Großseggen an manchen Stellen auch noch etwas Schilf (*Phragmites australis*) vor, das vor der Kultivierung vermutlich große Bereiche des Talbodens bedeckt hat - vgl. Artenliste 2 im Anhang.

Östlich der Straße nach Hausstatt befindet sich eine Fischzucht. Anschließend an zwei Teiche, die noch in Betrieb sind, befinden sich fünf verlandete Teiche, mit Teufelsabbiß (*Succisa pratensis*), Breitblättrigem Wollgras (*Eriophorum latifolium*), Nördlichem Labkraut (*Galium boreale* agg.) sowie zahlreichen Hochstauden - vgl. Artenliste 3 im Anhang.

Die ganze Fläche ist relativ trocken, die Bereiche zwischen den Verlandungszonen werden als Mähwiese genutzt. Die Reste von Feuchtvegetation östlich der Fischzucht werden ebenfalls mehrmals gemäht und wohl auch gedüngt.

Im Bereich der Mähwiesen findet man mehrfach inselartige Feuchtgebietsreste, die zum Teil bereits stark degeneriert sind. Nach Möglichkeit sollten sie erhalten bleiben, um die Artenvielfalt der Wiesen zu erhöhen.

## 2. SCHUTZINHALT

### 2.1 Schutzbegründung

Die Reste von Feuchtgebietsvegetation im Bereich zweischrittiger Wiesen stellen für den Talraum eine Besonderheit dar und sind deshalb erhaltenswert. Das Vorkommen von gefährdeten Pflanzengesellschaften untermauert die besondere Schutzwürdigkeit.

### 2.2 Schutzdetails

## 3. NUTZUNG/PFLEGE

### 3.1 Historische/Aktuelle Nutzung

Die Mähwiesen sind zweischurig, die verlandeten Fischteiche werden gemäht.

### 3.2 Gefährdung

Intensivierung durch Düngung und weitere Entwässerung stellen eine Gefährdung dar und sollen unterbleiben. Der Bereich verlandeten Fischteiche sollte nicht aufgeschüttet werden.

### 3.3 Pflegeempfehlung

Die Nutzung kann wie bisher weitergeführt werden, aber die feuchtesten Bereiche sollen nicht gedüngt werden.

## 4. SCHUTZSTATUS

### Bestehender Schutz

Objekt	Tiroler Naturschutzgesetz 2005	Naturschutzverordnung 2006	Rote Liste Wald-/Gebüschgesell.
FGR	§ 7, 9	eindeutig	
FNW	§ 9	nicht eindeutig	
WWW	§ 8	eindeutig	1, 2, 3 nicht eindeutig

### Erklärungen:

eindeutig / nicht eindeutig	Beispiel: In der Biotopkartierung werden Lindenwälder zusammengefasst zum Biotoptyp "WLTM". Nach TNSchVO §3 ist nur der Linden-Kalkschutthalden-Wald geschützt. Zum Biotoptyp "WLTM" zählt jedoch auch der nicht geschützte Silikat-Blockhalden-Lindenwald. Wenn der Biotoptyp "WLTM" kartiert wurde, ist also nicht sicher, ob auf der Fläche ein Linden-Kalkschutthalden-Wald vorkommt. In diesem Fall ist der Schutzstatus nicht eindeutig. Ohne Überprüfung kann keine abschließende Aussage gemacht werden.
Rote Liste	Klosterhuber & Hotter, 2001: Rote Liste der Wald- und Gebüschgesellschaften Nord- und Osttirols. Im Auftrag der Abt. Umweltschutz, Amt der Tiroler Landesregierung Innsbruck
1	von vollständiger Vernichtung bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
R	selten - potenziell gefährdet

## **ANHANG**

### **ARTENLISTE 1: Artenliste der Reste von Kohldistelwiesen (Angelico-Cirsietum oleracei)**

**Kommentar:** Auswahl charakteristischer Arten

<i>Caltha palustris</i>	Sumpfdotterblume
<i>Carex nigra</i>	Braune Segge
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasenschmiele
<i>Luzula multiflora</i>	Vielblütige Hainsimse
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergissmeinnicht
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras
<i>Phragmites australis</i>	Schilf
<i>Polygonum aviculare</i> agg.	Vogel-Knöterich
<i>Prunella vulgaris</i>	Gemeine Brunelle
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Waldsimse
<i>Succisa pratensis</i>	Teufelsabbiß
<i>Trisetum flavescens</i>	Goldhafer
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke

### **ARTENLISTE 2: Artenliste der Hochstaudenflur am Bach (dominante Arten):**

<i>Astrantia major</i>	Große Sterndolde
<i>Carex paniculata</i>	Rispen-Segge
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel
<i>Equisetum pratense</i>	Wiesen-Schachtelhalm
<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß
<i>Salix nigricans</i>	Schwarz-Weide
<i>Valeriana officinalis</i> agg.	Echter Baldrian

### **ARTENLISTE 3: Artenliste der Vegetation im Bereich der aufgelassenen Fischteiche (Auswahl):**

<i>Angelica sylvestris</i>	Wald-Engelswurz
<i>Briza media</i>	Zittergras
<i>Carex flacca</i>	Blaugrüne Segge
<i>Carex paniculata</i>	Rispen-Segge
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel

Colchicum autumnale  
Eriophorum latifolium  
Filipendula ulmaria  
Galium boreale agg.  
Molinia caerulea  
Petasites hybridus  
Phalaris arundinacea  
Phragmites australis  
Pimpinella major  
Succisa pratensis  
Symphytum officinale

Herbstzeitlose  
Breitblättriges Wollgras  
Mädesüß  
Nordisches Labkraut  
Pfeifengras  
Rote Pestwurz  
Rohr-Glanzgras  
Schilf  
Große Bibernelle  
Teufelsabbiß  
Gemeiner Beinwell



## FOTOS



aufgelassene Fischteiche nahe Hausstatt, zwei Teiche noch vorhanden, Rest trocken (b)